

Glasfaserstrategie der Stadt Wolmirstedt

"In Wolmirstedt besteht als eine der wenigen Städte in Sachsen-Anhalt die Chance, einen ungeförderten flächendeckenden Ausbau mit Glasfaser zu vollziehen"

Theo Struhkamp, Breitbandbeauftragter der Landesregierung

Inhalt

1. Zielstellung	3
2. Motivation – Warum Glasfaser?	3
3. Randbedingungen	3
4. Bisherige Vorgehensweise	4
5. Carrier und deren bisherige Aktivitäten	4
5.1. Deutsche Glasfaser	4
5.1.1. Kundenbestand	4
5.1.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST	4
5.2. DNS:NET	4
5.2.1. Kundenbestand	4
5.2.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST	4
5.3. MDDSL	5
5.3.1. Kundenbestand	5
5.3.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST	5
5.3.3. Pläne im Bestand	5
5.4. PYUR	5
5.4.1. Kundenbestand	5
5.4.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST	5
5.4.3. Pläne im Bestand	5
5.5. Telekom	5
5.5.1. Kundenbestand	5
5.5.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST	6
5.5.3. Pläne im Bestand	6
6. Carrier und deren beabsichtigte Aktivitäten	6
6.1. Deutsche Glasfaser	6
6.1.1. Gebiete	6
6.1.2. Zeitvorstellung	6
6.1.3. Bauweise	6
6.1.4. Voraussetzungen / Randbedingungen	6
6.2. DNS:NET	7
6.2.1. Gebiete	7
6.2.2. Zeitvorstellung	7
6.2.3. Bauweise	7
6.2.4. Voraussetzungen / Randbedingungen	7
6.3. MDDSL	7

6.3.1.	Gebiete	7
6.3.2.	Zur Erschließung nicht vorgesehene Teilgebiete	7
6.3.3.	Zeitvorstellung.....	7
6.3.4.	Bauweise	8
6.3.5.	Voraussetzungen / Randbedingungen	8
6.4.	PYUR	8
6.4.1.	Streubestand	8
6.4.2.	Ortslage Elbeu	8
6.4.3.	Wohnungswirtschaftsunternehmen	8
6.4.4.	Bauweise	8
6.4.5.	Voraussetzungen / Randbedingungen	8
6.5.	Telekom	8
6.5.1.	Vorbemerkung.....	8
6.5.2.	Gebiete	8
6.5.3.	Zur Erschließung nicht vorgesehene Teilgebiete	9
6.5.4.	Zeitvorstellung.....	9
6.5.5.	Voraussetzungen / Randbedingungen	9
7.	Herangehensweise zur Ausgestaltung der flächendeckenden Konzeption.....	9
7.1.	Ansatz der minimalen Anzahl von Vorzugspartnern.....	9
7.2.	Ansatz der ‚gerechten Verteilung‘.....	9
7.3.	Ansatz des maximalen Vorteils für die Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger	10
8.	Vorzugspartner der Stadt sowie der Ortschaften für den Glasfaserausbau.....	10
8.1.1.	Elbeu	10
8.1.2.	Mose.....	10
8.1.3.	Farsleben	10
8.1.4.	Glindenberg.....	11
8.1.5.	Wolmirstedt Kernstadt.....	11
8.1.6.	Wolmirstedt alle anderen Stadtgebiete	11
8.1.7.	Wohnungsbaugesellschaften WWG und AWG	11
8.1.8.	Nach derzeitigem Kenntnisstand nicht durch die Glasfaser-Strategie erfasste Objekte	11
9.	Resultierender Leitfaden für die Bürger	11
10.	Weiteres Vorgehen der Stadt	12
11.	Anlagen: Übersichtskarten	13
11.1.	Elbeu (gesamt).....	13
11.2.	Elbeu nur Ausbaugebiet Deutsche Glasfaser (ohne Erschließungsgebiet der Telekom)	13
11.3.	Farlseben	14
11.4.	Glindenberg	14
11.5.	Mose.....	15
11.6.	Wolmirstedt Nord	15
11.7.	Wolmirstedt Ost	16
11.8.	Wolmirstedt südliche Innenstadt.....	16
11.9.	Wolmirstedt Elbeuer Straße und Küchenhorn	17
11.10.	Gewerbegebiet Südwest (ehem. Zuckerfabrik)	17
11.11.	Gewerbegebiet Nord (Handwerkerring)	18
11.12.	Kernstadtgebiet.....	19

1. Zielstellung

Ausgehend von der Aufgabenstellung des Stadtrates strebt die Stadt Wolmirstedt den flächendeckenden und zukunftsfesten Breitband-Ausbau an. Um mit der rasanten Entwicklung des Bandbreitenbedarfs Schritt zu halten kann dieser nach jetzigem Stand der Erkenntnis grundsätzlich nur mit Glasfaser so erfolgen, so dass auch zukünftige Anforderungen auf absehbare Zeit abgedeckt werden können.

Der Stadtrat hat die Stadt aufgefordert, hierfür eine Vorgehensweise bzw. ein Konzept zu entwickeln und vorzustellen.

Als relevante Kriterien für den Ausbau wurden festgelegt:

- Flächendeckung des Ausbaus in der Stadt und den Ortschaften
- Kostenintensität des Anschlusses für Grundstücksbesitzer
- Priorität des eigenwirtschaftlichen Ausbaus
- Zeitrahmen
- Zugelassene Technologievarianten des Ausbaus, z.B.
- Glasfaser vs. Super-Vectoring oder Coax-Kabel
- Zugelassene Tiefbaurealisierungsvarianten, z.B. o Micro- oder Nano-Trenching
- Zu beachtende Randbedingungen
- Mögliche Sonderanforderungen der Stadt

2. Motivation – Warum Glasfaser?

Verfolgt man die Entwicklung des Bandbreitenbedarfes über die vergangenen Jahrzehnte, so kann man feststellen, dass das sogenannte ‚Moor’sche Gesetz‘ tatsächlich zutrifft – dies besagt, dass der Bandbreitenbedarf aktueller Datenverarbeitung sich alle zwei Jahre verdoppelt. Dieser Bandbreitenbedarf wurde in den vergangenen Jahrzehnten mit verschiedenen technologischen Entwicklungen (ISDN, DSL) nachvollzogen – allerdings wurden für jeden Entwicklungsschritt immer wieder neue Investitionen notwendig.

Mit dem Erreichen des Wertes von 1 Gigabit pro Sekunde ist jedoch die weitere Nutzung des herkömmlichen Telefonnetzes (Kupfer-Netz) ausgeschlossen – hier kann derzeit nur das Verteilnetz für Fernsehsignale (Coaxial-Kabel oder auch kurz Kabel-Netz) mithalten – ganz sicher bietet das Glasfasernetz die zukunftssträchtesten Potentiale.

Es ist allgemein unbestritten, dass die technologischen Möglichkeiten der Glasfaser die weitere Entwicklung des Bandbreitenbedarfs mindestens für das nächste Jahrzehnt abdecken kann. So liegt der aktuelle Höchstwert bei 40 Gigabit/s; es wurden im Labor jedoch bereits Übertragungsraten von über 70 Terabit pro Sekunde erreicht.

3. Randbedingungen

Die Erbringung von Telekommunikationsdiensten gehört nicht zu den Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge und wird von privatrechtlich organisierten Unternehmen in einem marktlichen Umfeld erbracht.

Für den einzelnen Bürger besteht Vertragsfreiheit – Bürgerinnen und Bürger können sich bei Vorliegen von marktlichen Angeboten frei entscheiden, ob und welches Angebot sie nutzen möchten.

Die Telekommunikationsunternehmen – im Folgende Carrier genannt – sind frei in ihren Investitionsentscheidungen und können dort investieren, wo sie es für kaufmännisch opportun halten.

Die Stadt Wolmirstedt kann lediglich die Aktivitäten der einzelnen Carrier abstimmen und darauf Einfluss nehmen, dass nach Möglichkeit an keinem Anschlussort ein zweiter Glasfaseranschluss

errichtet wird, bevor nicht für alle Grundstücke in der Stadt und in den Ortschaften ein Angebot für einen initialen Glasfaseranschluss vorliegt.

4. Bisherige Vorgehensweise

Ausgehend von aktuellen Aussagen und Projekten verschiedener Telekommunikationsanbieter (im Folgenden auch *Carrier* genannt) wurde festgestellt, dass die Stadt Wolmirstedt über die Möglichkeit verfügt, durch die geschickte Verhandlung der Angebote der Carrier einen flächendeckenden Glasfaserausbau zu vollziehen. Damit wären langfristig keine weiteren Ausbaumaßnahmen mehr notwendig.

Es wurde vorbereitende Gespräche mit den Carriern geführt und eine umfangreiche strukturierte Abfrage der konkreten eigenwirtschaftlichen Ausbaumaßnahmen an alle interessierten Carrier versandt.

Die Antworten wurden gesichtet und systematisiert. Im Ergebnis zeichnet sich ab, dass kein einzelner Carrier flächendeckend Glasfaseranschlüsse ausbauen wird.

Allerdings: durch die Kombination verschiedener Angebote erscheint ein flächendeckender eigenwirtschaftlicher Ausbau mit Glasfaser möglich zu sein.

Eine solche Konstellation soll durch Vereinbarungen der Stadt mit den Carriern vertraglich fixiert werden.

Dazu wurden alle interessierten Carrier zu Verhandlungen eingeladen.

5. Carrier und deren bisherige Aktivitäten

5.1. Deutsche Glasfaser

5.1.1. Kundenbestand

Die Deutsche Glasfaser verfügt als neuer Marktteilnehmer derzeit über keine Kunden im Stadtgebiet sowie in den Ortschaften.

5.1.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST

In vergleichbaren Ausbaugebieten (z.B. Hohe Börde) errichtet die Deutsche Glasfaser komplette Glasfasernetze in teilweise offener Bauweise mit Mindertiefen sowie teilweise in geschlossener Bauweise.

Die angebotenen Produkte bieten Bandbreiten von bis zu 1 Gbit/s.

5.2. DNS:NET

5.2.1. Kundenbestand

Die DNS:NET verfügt als Marktteilnehmer derzeit über keine Kunden im Stadtgebiet sowie in den Ortschaften.

5.2.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST

In vergleichbaren Ausbaugebieten (z.B. Elbe-Heide) errichtet die DNS:NET komplette Glasfasernetze in teilweise offener Bauweise mit Mindertiefen sowie teilweise in geschlossener Bauweise.

Die angebotenen Produkte bieten Bandbreiten von bis zu 1 Gbit/s.

5.3. MDDSL

5.3.1. Kundenbestand

MDDSL hat derzeit aktive DSL-Projekte in den folgenden Gebieten:

- Glindenberg
- Mose
- Farsleben
- Wolmirstedt-Nord

Genaue Kundenzahlen sind nicht bekannt, allerdings bestehen eine Reihe von Kundenbeziehungen auf Basis der DSL- (Kupfer-) Technologie. Aufgrund der ausgebauten und mit Glasfaser angeschlossenen sogenannten Aktivschränke bereits eine technische Ausgangsposition für den Ausbau mit Glasfaser.

5.3.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST

Die Glasfaser-Produkte sind derzeit noch nicht buchbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass Produkte mit einer Bandbreite von bis zu 1 Gbit/s verfügbar sind.

5.3.3. Pläne im Bestand

MDDSL gibt an, dass ausgehend von den bestehenden Aktivschränken des DSL-Ausbaus eine Erschließung mit Glasfaser erfolgen kann.

Der Bau erfolgt in geschlossener Bauweise ohne Minderverlegetiefe; es wird mit Bohrspülverfahren mit Kopflöchern mit einem Abstand von ca. 70 m gearbeitet.

5.4. PYUR

5.4.1. Kundenbestand

Hauptkunde von PYUR (ehemals primacom, dann TeleColumbus) ist die Wohnungswirtschaft. Durch Gestattungsverträge werden bei der WWG 1.300 Wohneinheiten (WE) sowie bei der AWG 838 WE versorgt. Zudem sollen 1.300 private Haushalte im Streubestand versorgt werden – dies im nördlichen Stadtgebiet.

Die Gestattungsverträge mit der WWG laufen bis Ende 2024, die mit der AWG bis Ende 2023.

5.4.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST

PYUR bietet seine Dienstleistung auf der Basis von Kabel- (oder Coaxial-) Netzen an. Ab dem 3. Quartal 2022 sollen alle Kunden durch eine Aufrüstung des Netzes auf den DOCSYS 3.1 Standard mit bis zu 1 Gbit/s angeschlossen sein.

5.4.3. Pläne im Bestand

Im Streubestand soll die Netzaufrüstung auf DOCSYS3.1 erfolgen.

5.5. Telekom

5.5.1. Kundenbestand

Die Deutsche Telekom verfügt im gesamten Stadtgebiet sowie in allen Ortschaften über Kundenbeziehungen. Sie verfügt über ein Leitungsnetz mit ca. 3.200 Haushalten auf Kupferbasis. Bis

zu den MFGs sind regelmäßig bereits Glasfasern verlegt, so dass lediglich die ‚letzte Meile‘ überbrückt werden muss – dies geschieht derzeit noch mithilfe des Kupfernetzes,

5.5.2. Technologie und Leistungsfähigkeit IST

Derzeit basieren die breitbandigen Telekommunikationsangebote der Telekom auf DSL bzw. VDSL Technologien und liefern Bandbreiten bis zu 250 Mbps.

5.5.3. Pläne im Bestand

Alle Glasfaserausbaupläne sind praktisch Pläne im Bestand, da praktisch jedes Grundstück und jede Immobilie im Zuge der ‚Universal Services‘ Verpflichtungen durch die Telekom erschlossen ist.

6. Carrier und deren beabsichtigte Aktivitäten

6.1. Deutsche Glasfaser

6.1.1. Gebiete

Die Deutsche Glasfaser beabsichtigt die Erschließung

- des Stadtgebietes von Wolmirstedt exklusive der Kernstadt
- der Ortschaft Elbeu sowie des südöstlichen und südwestlichen Teils des Jersleber Sees

In der Ortslage Elbeu erfolgt eine Erschließung aller Grundstücke.

Die Erschließung folgender Ortschaften ist vollständig möglich, wird jedoch nur dann beabsichtigt, wenn klar ist, dass nicht parallel durch andere Marktteilnehmer ausgebaut wird:

- Glindenberg
- Farsleben
- Mose

6.1.2. Zeitvorstellung

Die Erschließung des Stadtgebietes sowie der Ortschaft Elbeu soll als ein zusammenhängendes Projekt vollzogen werden. Bei einem Start im ersten Quartal 2022 würden 3 Monate Akquise, 2 Monate Planungszeit und 6 bis 9 Monate Bauzeit zu erwarten sein. Gesamtprojektdauer idealerweise 11 Monate.

6.1.3. Bauweise

Die Deutsche Glasfaser beabsichtigt die Erschließung in teilweise offener Bauweise mit Mindertiefen sowie teilweise in geschlossener Bauweise.

6.1.4. Voraussetzungen / Randbedingungen

Im Zuge der Akquise muss eine Mindestquote von 33% bezogen auf das jeweilige Polygon erreicht werden.

Es wird gewünscht, dass eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt abgeschlossen wird (Absichtserklärung, kein Exklusivvertrag).

6.2. DNS:NET

6.2.1. Gebiete

Die DNS:NET kann sich aufgrund günstiger Anbindungsbedingungen an das außerhalb des Stadtgebietes bestehenden Netzes der ARGE des Landkreises vorstellen, die Ortschaften Mose und Farsleben mit Glasfaser zu versorgen.

Sehr kurzfristig informierte die DNS:NET, dass sie bereit ist, auch das gesamte Gebiet der Kernstadt Wolmirstedt sowie die Ortslage Elbeu zu erschließen. Dies steht unter dem Vorbehalt des ‚ausreichenden Marktinteresses‘.

6.2.2. Zeitvorstellung

Die folgenden generellen Fristen würden in einer Vereinbarung im Einzelnen fixiert werden: es würden 3 Monate Akquise, 3-4 Monate Planungszeit und 3 Monate Bauzeit zu erwarten sein. Gesamtprojektdauer idealerweise 9 Monate.

6.2.3. Bauweise

DNS:NET beabsichtigt, das zu wählende Verfahren zu verhandeln, würde grundsätzlich das Fräsen bevorzugen.

6.2.4. Voraussetzungen / Randbedingungen

DNS:NET wünscht sich eine Kooperationsvereinbarung bzw. unterstützende Informationsveranstaltungen bzw. Bürgerversammlungen.

6.3. MDDSL

6.3.1. Gebiete

MDDSL beabsichtigt die Glasfasererschließung in den folgenden Gebieten:

- Glindenberg
- Mose
- Farsleben
- Wolmirstedt-Nord

6.3.2. Zur Erschließung nicht vorgesehene Teilgebiete

In den zu erschließenden Gebieten sollen die folgenden Teilgebiete bzw Objekte nicht erschlossen werden:

- Recyclinghof Mose
- Ehem. Kartoffelhaus, Gewerbebetriebe „An den Morgen“ und Waldweg
- Papenburg
- Glindenberg südlich MLK: Am Birkenwäldchen, Elbstraße nr. 4-6 (Außenbereich)

6.3.3. Zeitvorstellung

- Mose Q3/22 bis Q4/22
- Farsleben Q3/22 - Q4/24
- Glindenberg bis Q3/23
- WMS Nord Q1/24 bis Q4/24

6.3.4. Bauweise

MDDSL beabsichtigt die Erschließung in geschlossener Bauweise ohne Mindertiefen.

6.3.5. Voraussetzungen / Randbedingungen

MDDSL wünscht sich eine Kooperationsvereinbarung bzw. unterstützende Informationsveranstaltungen bzw. Bürgerversammlungen.

6.4. PYUR

6.4.1. Streubestand

Für den Streubestand ist kein Glasfaserausbau vorgesehen.

6.4.2. Ortslage Elbeu

PYUR macht klar, dass die Erschließung der Ortschaft Elbeu diskutiert werden kann, äußert sich jedoch derzeit dazu nicht verbindlich.

6.4.3. Wohnungswirtschaftsunternehmen

6.4.3.1. WWG

Bei der WWG soll bis Ende 2023 Glasfaser zu den Gebäuden gelegt und dort per Kabel verteilt werden (FTTB), Der Glasfaseranschluss aller Wohnungen (FTTH) soll bis 2025 erfolgen. Dies setzt erfolgreiche Verhandlungen mit der WWG voraus.

6.4.3.2. AWG

Bei der AWG soll bis Ende 2023 Glasfaser an die Gebäude und an jede Wohnung gebracht werden.

6.4.4. Bauweise

PYUR beabsichtigt die Erschließung in offener Bauweise ohne Mindertiefen.

6.4.5. Voraussetzungen / Randbedingungen

Voraussetzung für den Glasfaserausbau für die Wohnungswirtschaftsunternehmen ist die Verhandlung und der Abschluss individueller Verträge mit diesen Unternehmen.

6.5. Telekom

6.5.1. Vorbemerkung

Die Deutsche Telekom beabsichtigt, perspektivisch grundsätzlich eine vollständige Glasfaser-Erschließung des gesamten Stadtgebietes sowie aller Ortschaften zu vollziehen. Es werden jedoch nur die nächst-nachfolgenden Aktivitäten konkret geplant und kommuniziert.

Die Bauaktivitäten sind auskunftsgemäß vollkommen unabhängig davon, ob und welche wettbewerblichen Angebote es gibt – dies ist nicht verhandelbar.

6.5.2. Gebiete

Für den Glasfaser-Ausbau in den nächsten Monaten sind vorgesehen:

- Glindenberg

- Elbeu (Neubaugebiet, Jersleber Straße und nördlicher Teil der Magdeburger Straße)
- Kernstadt Wolmirstedt

In die Planung der Kernstadt einbezogen sind aussagegemäß auch die Wohnungsbaugesellschaften, die aussagegemäß in der Kernstadt einen Anteil von 900 Wohneinheiten ausmachen.

6.5.3. Zur Erschließung nicht vorgesehene Teilgebiete

- Glindenberg südlich MLK: Am Birkenwäldchen, Elbstraße nr. 4-6 (Außenbereich)
- Südlicher Bereich des OT Elbeu.

6.5.4. Zeitvorstellung

Genaue Zeitvorstellungen werden nicht genannt – allerdings hat die Vermarktung bereits begonnen.

6.5.5. Voraussetzungen / Randbedingungen

Es wird keine Mindestquote für den Ausbau als Voraussetzung gefordert.

7. Herangehensweise zur Ausgestaltung der flächendeckenden Konzeption

Unter Berücksichtigung des Punktes 3 (Randbedingungen) soll durch die Stadt ein Konzept erstellt werden, mit dem die wettbewerblichen Aktivitäten koordiniert und flächendeckend ausgebracht werden sollen.

Insgesamt steht dabei positiv zu Buche, dass alle gewünschten Gebiete der Stadt und der Ortschaften durch die Summe der Carrier-Aktivitäten abgedeckt werden.

Allerdings gibt es bereits heute konkurrierende Aktivitäten, so wird z.B. der Glasfaserausbau in Glindenberg von Deutsche Telekom und MDDSL gleichzeitig vorangetrieben. Für die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens ist dies nachteilig.

Sofern die Stadt für die Erschließung einzelner Gebiete ‚Vorzugspartner‘ benennt und mit Vereinbarungen binden möchte, gibt es mehrere Ansätze:

7.1. Ansatz der minimalen Anzahl von Vorzugspartnern

Für die Gestaltung der Interaktion in den nachfolgenden Vermarktungs-, Planungs- und Bauaktivitäten erscheint es opportun, die Anzahl der Akteure zu minimieren. Dies spricht dafür, möglichst einen oder zwei Vorzugspartner auszuwählen. Zu diesen dürfte die Telekom gehören – ggf. könnte auch die Telekom als einziger Vorzugspartner gewählt werden.

Nachteil:

Die Telekom benennt neben den unmittelbaren Aktivitäten zum Ausbau in der Kernstadt, in Glindenberg und im Neubaugebiet Elbeu keine konkreten weiteren Ausbauaktivitäten. Für die nicht hier lebenden Bürger bliebe die Zukunft des Glasfaserausbaus ungewiss.

7.2. Ansatz der ‚gerechten Verteilung‘

Um keinen der Marktteilnehmer zu benachteiligen, könnte eine möglichst ‚gerechte‘ Verteilung von Vorzugspartnern vorgenommen werden. So könnten zunächst alle potentiellen Vorzugspartner mit kleineren Gebieten ausgewählt werden, z.B.

- PYUR mit den Wohnungsbaugesellschaften
- MDDSL mit Mose und Glindenberg

- DNS:NET Farsleben
- Telekom mit Wolmirstedt Kernstadt
- Deutsche Glasfaser mit Elbeu und allen ‚Restgebieten‘

Nachteil:

Es entsteht ein Flickenteppich von Anbietern, deren Koordinationsaufwand quasi maximiert wird. Zudem werden Wettbewerbsbeziehungen nicht ausgeschlossen (z.B. in Farsleben MDDSL, DNS:NET und Telekom oder in Elbeu Deutsche Glasfaser und Telekom).

7.3. Ansatz des maximalen Vorteils für die Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger

Nun ist die Wettbewerbssituation ohnehin nicht zu vermeiden, da die Telekom in allen Teilgebieten grundsätzlich langfristig ausbauen möchte. Daher wird vorgeschlagen, aus einer quasi ‚egoistischen‘ Perspektive der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger die Auswahl der Vorzugspartner zu optimieren. Dazu gibt es mehrere Ansätze, die hier nicht vollständig dargestellt werden können.

8. Vorzugspartner der Stadt sowie der Ortschaften für den Glasfaserausbau

Schlussendlicher Bestandteil der Glasfaser-Strategie ist, dass der vorgeschlagene Ansatz des maximalen Vorteils für die Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger gewählt wird.

Die Entscheidung für das Stadtgebiet ergibt sich sachlogisch aus den komplementären, d.h. sich ergänzenden, Angeboten zweier Carrier.

Für die Auswahl der Vorzugspartner in den Ortschaften wurden die Ortschaftsratsvorsitzenden in einer Besprechung am 8.2.2022 über das Auswahlverfahren informiert, ihnen wurden – jeweils bezogen auf die betroffenen Ortschaften – strukturiert vergleichende Informationen über die zur Auswahl stehenden Carrier gegeben und sie wurden aufgefordert, vor dem Hintergrund ihrer Prioritäten und Erfahrungen eine Entscheidung über die jeweiligen Vorzugspartner zu tätigen.

Auf den nachfolgenden Sitzungen der Ortschaftsräte wurden folgende Entscheidungen durch die Ortschaftsräte getroffen:

8.1.1. Elbeu

Vorzugspartner wird die Deutsche Glasfaser, denn diese will alle Grundstücke erschließen, nicht nur das Neubaugebiet und den nördlichen Ortsteil.

Weiterer Akteur ist die Deutsche Telekom; dieser erschließt – unabhängig von der Deutschen Glasfaser – das Neubaugebiet, die Jersleber Straße sowie den nördlichen Teil der Magdeburger Straße.

Entsprechende Abstimmungen zur Gestaltung des Polygons der Deutschen Glasfaser werden in der Vereinbarung mit der Deutschen Glasfaser berücksichtigt.

8.1.2. Mose

Vorzugspartner wird die Deutsche Glasfaser.

8.1.3. Farsleben

Vorzugspartner wird die Deutsche Glasfaser. Durch die Auswahl der Deutschen Glasfaser als Vorzugspartner sowohl der Ortschaft Mose als auch der Ortschaft Farsleben soll auch die Erschließung

der Gewerbeobjekte zwischen den Ortschaften durch die Deutsche Glasfaser erfolgen. Dies soll in der Vereinbarung mit der Deutschen Glasfaser berücksichtigt werden.

8.1.4. Glindenberg

Glindenberg erklärt, dass die Benennung eines Vorzugspartners nicht sinnvoll ist, da die Erschließung durch die MDDSL, als auch durch die Deutsche Telekom bereits begonnen hat und alle Bürgerinnen und Bürger mindestens ein Angebot zur kostenfreien Glasfasererschließung erhalten haben bzw. bekommen können.

Angesichts der bereits bestehenden Wettbewerbssituation von Telekom und MDDSL ist daher ohnehin nicht davon auszugehen, dass weitere Wettbewerber Investitionsinteresse zeigen werden.

8.1.5. Wolmirstedt Kernstadt

Vorzugspartner ist hier die Telekom, da zunächst kein anderer Wettbewerber Interesse an der Investition in dieses Gebiet gezeigt hat.

8.1.6. Wolmirstedt alle anderen Stadtgebiete

Vorzugspartner ist die Deutsche Glasfaser, welche alle nicht durch die Telekom zur Erschließung beabsichtigten Lokationen erschließen wird.

8.1.7. Wohnungsbaugesellschaften WWG und AWG

Ob diese Gesellschaften Vorzugspartner festlegen möchten ist deren Entscheidung und muss durch diese getroffen werden – die Stadt kann als Eigner der WWG natürlich im Rahmen der Mitwirkungsmöglichkeiten in den entsprechenden Gremien an der Entscheidung teilhaben.

8.1.8. Nach derzeitigem Kenntnisstand nicht durch die Glasfaser-Strategie erfasste Objekte

Derzeit bekannte Ausnahmen sind:

- Auerbachs Mühle
- Vordermühle Elbeu
- Am Birkenwäldchen OT Glindenberg
- Ggf. Mehrfamilienhäuser in der Straße der Deutschen Einheit und der Meseberger Straße, welche nicht zur WWG oder AWG gehören. Es wird davon ausgegangen, dass diese im Zuge der Glasfaser-Erschließung der WWG/AWG ein entsprechendes Angebot vom erschließenden Carrier erhalten werden.
- Zur Zollau, Demokratenbreite, Jersleber See: da es sich hier nicht um Wohnobjekte handelt, sondern um Gartenanlagen bzw. Wochenendsiedlungen, werden diese durch die Glasfaserstrategie nicht erfasst. Es steht den Nutzern jedoch frei, sich an die jeweiligen Vorzugspartner zu wenden und eine Erschließung zu organisieren.

9. Resultierender Leitfaden für die Bürger

Der Erfolg einer Glasfaserkonzeption für Wolmirstedt hängt wesentlich von der verständlichen Kommunikation an die Bürgerinnen und Bürger ab. Diese sollen verstehen, wie ihre jeweiligen Handlungsoptionen sind und warum die Stadt für ihre jeweilige individuelle Adresse genau den Vorzugspartner gewählt hat, an den sie sich nun wenden sollen.

Die Vorteile des Glasfaseranschlusses – insbesondere die Tatsache,

- dass der Glasfaseranschluss für längere Zeit als Technologie erhalten bleiben wird sowie
- dass ein Glasfaseranschluss den Wert einer Immobilie erhöht bzw. für deren zukünftige Vermarktbarkeit eine unabdingbare Voraussetzung sein wird.

Ebenfalls müssen die zeitlichen Perspektiven aufgemacht und kommuniziert werden.

Schlussendlich – und das ist eigentlich die Grundvoraussetzung für den Erfolg der Glasfaserkonzeption – muss den Bürgerinnen und Bürgern klargemacht werden, warum sie selbst am Erfolg der Glasfaserkonzeption mitwirken sollen und was ihre individuelle Verantwortung für deren Umsetzung ist: Ohne Bestellung bzw. Nutzung durch die Bürger wird der Glasfaserausbau nicht stattfinden!

Für die einzelnen Gebiete muss klar herausgestellt werden, wer genau was bis wann tun wird und wann sich die Entscheidungsmöglichkeiten ergeben.

10. Weiteres Vorgehen der Stadt

Für die Entstehung der Glasfaserkonzeption müssen die folgenden Schritte absolviert werden:

- Bereits erledigt: Auswahl der Vorzugspartner und Finalisierung des Vorschlages der Glasfaserkonzeption
- Beschlussfassung des Stadtrates zur Glasfaserkonzeption sowie Beauftragung der Stadtverwaltung mit der Umsetzung
- Entwurf der Vereinbarungen mit den Vorzugspartnern in den einzelnen Gebieten
- Ggf. gemeinsame Unterzeichnung des ‚Glasfaserpaktes Wolmirstedt‘ durch alle Akteure
- Umsetzung

11. Anlagen: Übersichtskarten

In den nachfolgenden Karten sind die zu erschließenden Adresspunkte aufgeführt.

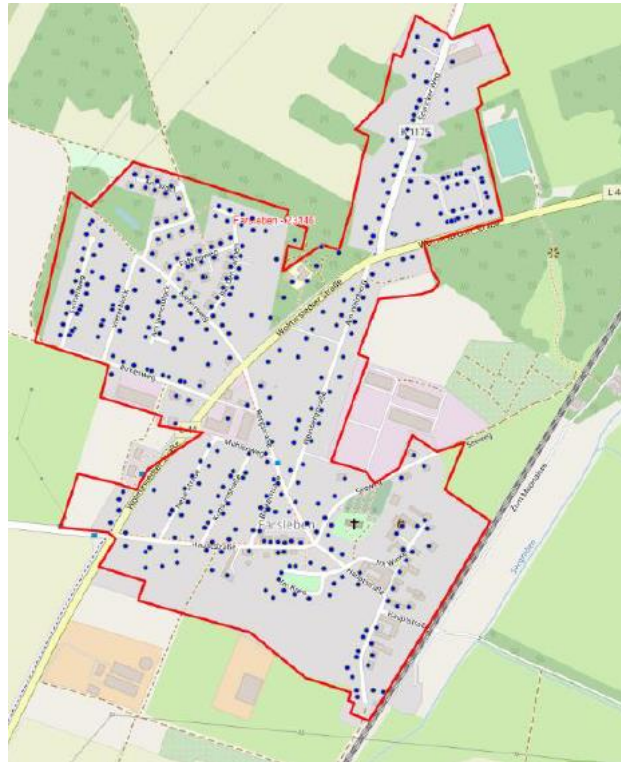
11.1. Elbeu (gesamt)



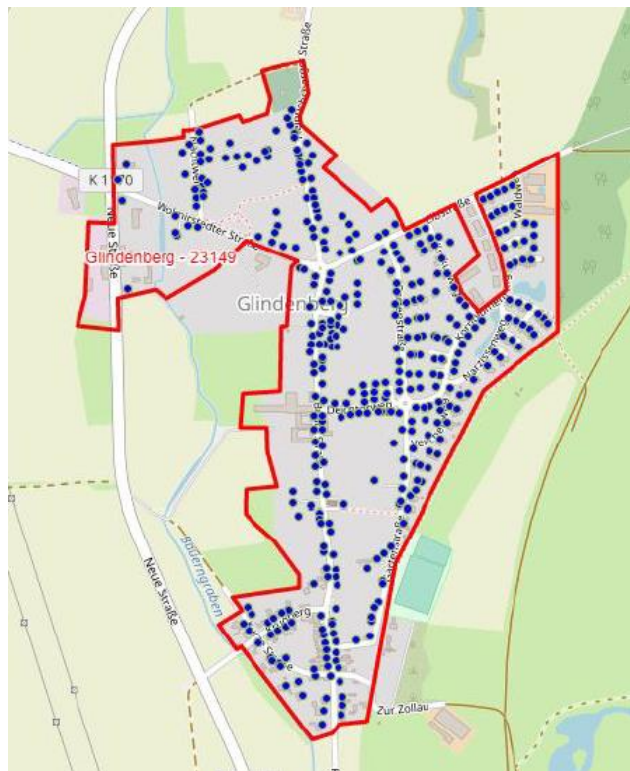
11.2. Elbeu nur Ausbaugesbiet Deutsche Glasfaser (ohne Erschließungsgebiet der Telekom)



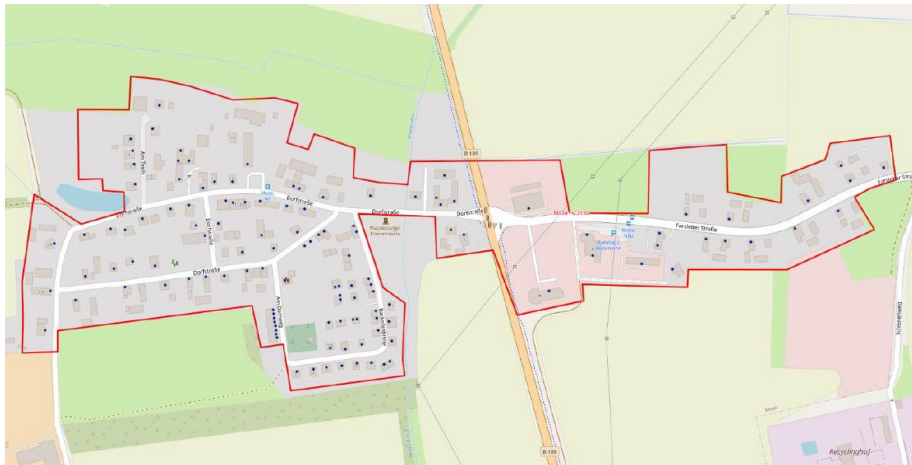
11.3. Farlseben



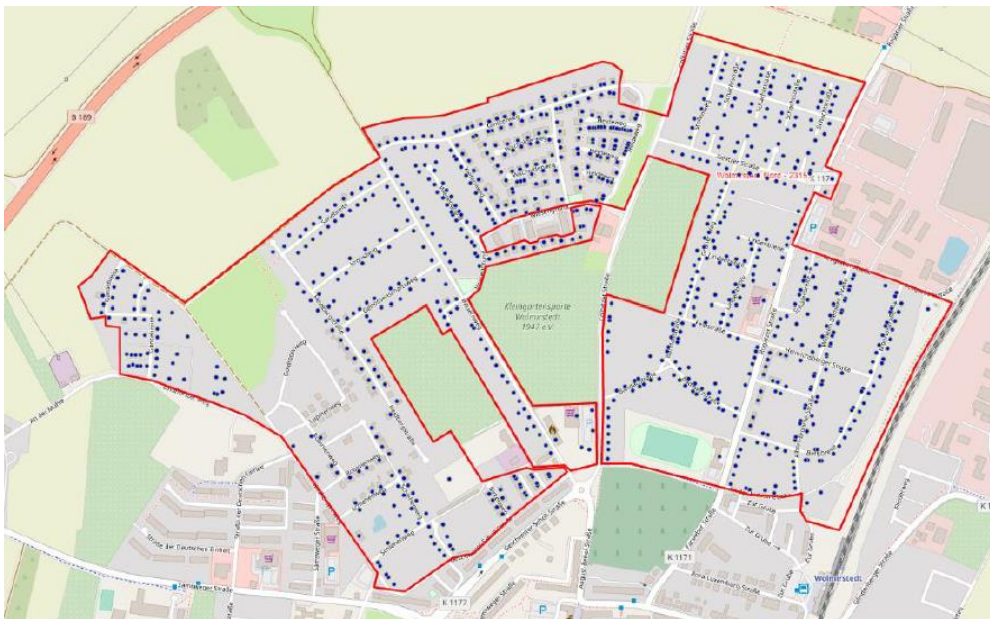
11.4. Glindenberg



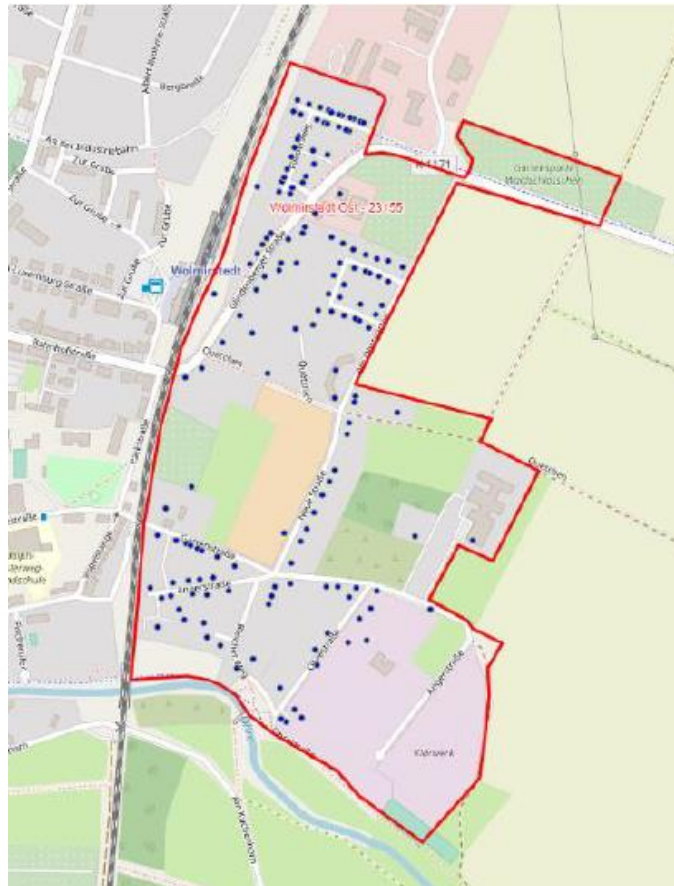
11.5. Mose



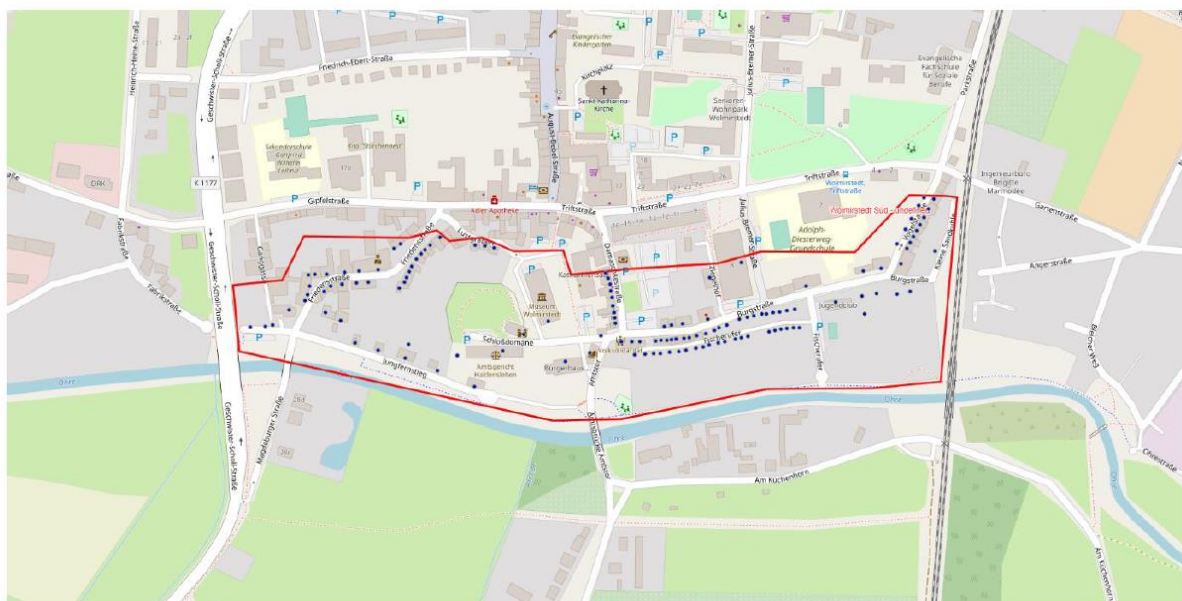
11.6. Wolmirstedt Nord



11.7. Wolmirstedt Ost



11.8. Wolmirstedt südliche Innenstadt



TELEPORT

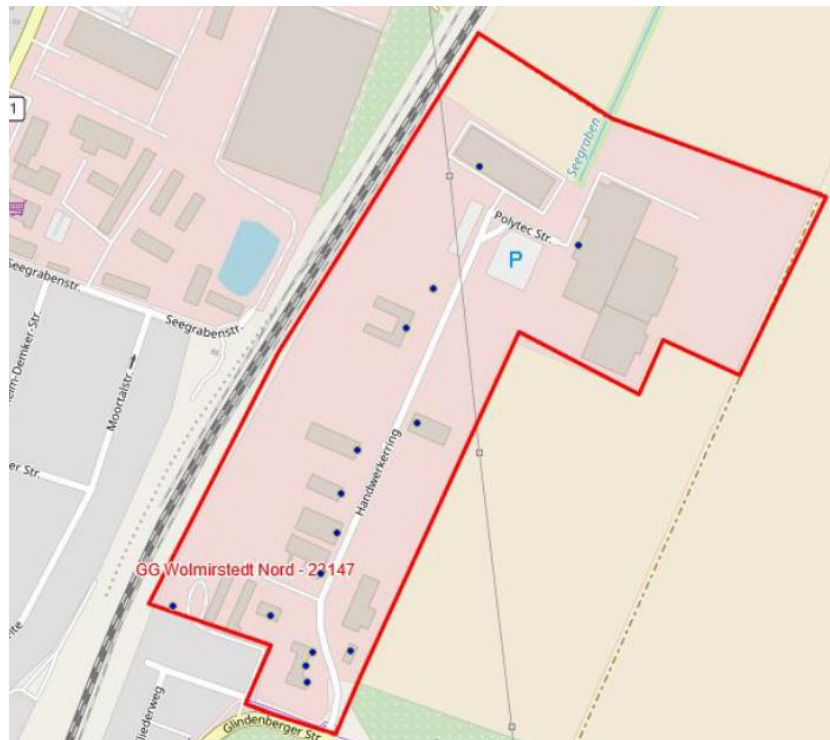
Die Informationsgesellschaft.



TELEPORT



11.11. Gewerbegebiet Nord (Handwerkerring)



11.12. Kernstadtgebiet

Hinweis: Der Ausbau der rot markierten Trassen ist durch die Telekom fest geplant – die gelb markierten zusätzlichen Gebiete sind bei der Telekom zum verbindlichen Ausbau angefragt, werden nun jedoch durch die Deutsche Glasfaser erschlossen (s. Punkt 11.8).

